

Mitgliederrundbrief Nr. 21

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Angehörige,

mit diesem Rundbrief wollen wir Ihnen vor allem die Einladung zu unserem Landestreffen in Weinsberg bei Heilbronn am 09.04.2011 und weitere uns wichtig erscheinende Informationen mitteilen und wir würden uns freuen, wenn diese auf Ihr Interesse stoßen.

- 1. 36. Landestreffen am 09. April 2011 im Klinikum am Weissenhof, Weinsberg:** Entgegen unseren früheren Ankündigungen wird der Festvortrag nicht von Herrn Prof. Körber gehalten werden, sondern von Herrn Prof. Dr. Luderer, Chefarzt des Klinikums am Weissenhof. Das Thema seines Referats (vgl. die beiliegende **Einladung zum Landestreffen**) ist für uns Angehörige immer aktuell, und so hoffen wir sehr, dass viele von Ihnen kommen werden und sich auch in der anschließenden Diskussion engagieren. Schon jetzt möchten wir Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme danken. Wir haben uns für die Region Heilbronn entschieden, um den dort wohnenden Angehörigen und Interessenten die Möglichkeit zu geben, ohne großen Zeitaufwand am Landestreffen teilnehmen zu können. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.
- 2. Was ist ein Krisenpass?** In einigen Bundesländern gibt es einen Krisenpass für psychisch Kranke, in dem wichtige Daten des Patienten aufgeführt sind, vor allem seine Anschrift, die Medikamente, die er einnimmt bzw. die er auf keinen Fall erhalten darf, wichtige Ansprechpartner usw. Als **Anlage** erhalten Sie eine Kopie dieses Krisenpasses, Sie können dann zusammen mit Ihrem kranken Familienan-

gehörigen den Pass ausfüllen in der Hoffnung, dass er dieses Dokument immer dann bei sich führt, wenn es benötigt (und hoffentlich auch beachtet!) wird.

- 3.** Auch im Jahr 2011 findet in der Evangelischen Frauen- und Mütterkurklinik Bad Wurzach vom 21.09. bis 12.10.2011 eine **Schwerpunktkur für Angehörige psychisch kranker Menschen** statt. Wenn Sie Interesse an dieser Kur haben, dann wenden Sie sich bitte an: Evangelische Mütterkurheime in Württemberg e.V., Postfach 101352, 70012 Stuttgart, Telefon 0711-2068-240. Im Internet können Sie sich auf der Homepage des Hauses unter www.muettergenesung-kur.de kundig machen.
- 4. Landtagswahl in Baden-Württemberg am 27.03.2011:** Die stationäre Versorgung in den psychiatrischen Krankenhäusern ist trotz aller Bemühungen des Personals oft nicht optimal: Überfüllte Aufnahmestationen, zum Teil bis zu 5 Betten in einem Zimmer, fehlende Zuwendung seitens des überlasteten Personals sind immer noch Vorkommnisse, die wir nicht widerspruchslos hinnehmen können. Innerhalb kurzer Zeit haben wir von Mitgliedern Hinweise auf eine ungenügende Versorgung in drei Kliniken des Landes erhalten. Die Regierung des Landes Baden-Württemberg ist für die Zentren für Psychiatrie sowie die Grundsatzplanung verantwortlich, weshalb wir Ihnen dringend empfehlen, dass Sie sich an die in Ihrer Region kandidierenden Damen und Herren wenden und diese auf die gravierenden Mängel bei der Versorgung psychisch Kranker hinweisen und die Kandidaten fragen, was sie im Fall einer Wahl

zum Mitglied des Landtags zu tun gedenken, um hier Abhilfe zu schaffen. Denn auch die ambulante Versorgung psychisch Kranker ist mangelhaft (vgl. die Anlage „Psychiatrische Grundversorgung“). Sie kennen die schlimmsten Missstände bei der Versorgung psychisch Kranker in Ihrer Region am besten; scheuen Sie sich nicht, diese offen anzusprechen, zeigen Sie „Flagge“!

5. Wenn Sie den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2011 bezahlen und wenn Sie außerdem auch die Zeitschrift PSU beziehen, dann bitten wir Sie höflich, uns deren erhöhten Preis von € 16,00 (und nicht wie bisher € 14,00), d.h. € 29,00 zukommen zu lassen. (siehe Mitglieder-Rundbrief Nr. 18 vom Dezember 2009, in dem folgende Mitteilung zu lesen war: **PSU (Psychosoziale Umschau)**, *neuer Tarif und neues Erscheinungsbild: Diese Fachzeitschrift hat mit der letzten Nummer ein neues Erscheinungsbild bekommen. Nicht nur deshalb kommen auf die Abonnenten ab 2010 höhere Kosten für den Bezug dieser Zeitschrift zu; der neue Abonnenten-Preis für 4 Ausgaben im Jahr wird bei € 16,00 pro Jahr liegen. Wir werden – das Einverständnis der Abonnenten vorausgesetzt – diese Preiserhöhung von € 14,00 auf € 16,00 weitergeben. Bitte beachten Sie den folgenden Hinweis: Die Redaktion der PSU sucht Beiträge von Angehörigen über*

das Zusammenleben mit ihrem psychisch kranken Angehörigen und möchte diese veröffentlichen.

6. Bitte beachten Sie: Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Barbara Mechelke-Bordanowicz, die auch die Mitgliederverwaltung betreut, zieht um. Die neue Post-Anschrift lautet ab sofort: Bergstraße 112, 76646 Bruchsal; die Telefon-Nummer 07251 - 87 865, die Fax-Nummer 07251 - 87 867 sowie die E-Mail-Adresse: barbara.mechelke@t-online.de bleiben gleich.

Soviel für heute. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute und freuen uns auf Ihre Anregungen für unsere weitere Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Peghini

Anlagen:

1. Einladung zum Landestreffen am 9. April 2011 in Weinsberg
2. Psychiatrische Grundversorgung „An die verantwortlichen Entscheider“
3. Krisenpass (Vorlage)

Anreise zum Tagungsort:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

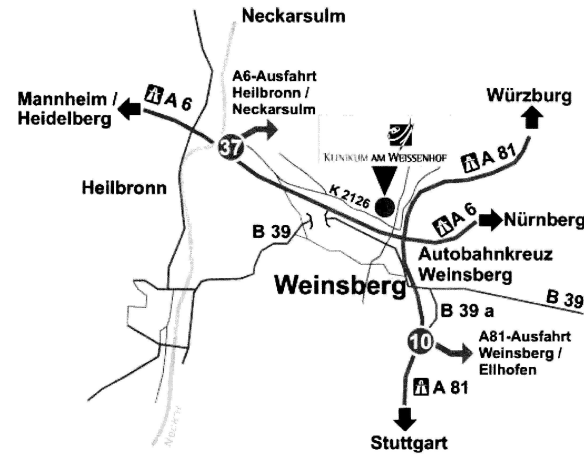
Auf dem Bahnhofsvorplatz des Heilbronner Hauptbahnhofs fährt um 9:38 Uhr die S-Bahn (S4) in Richtung Öhringen ab, die um 9:52 Uhr in Weinsberg ankommt. Hier müssen Sie in den Bus Nr. 633 in Richtung Eberstadt Siedlung umsteigen, der vor dem Bahnhof um 9:55 Uhr abfährt und um 10:01 Uhr an der Haltestelle „Klinikum am Weißenhof“ ankommt. Von dort aus ist der Fußweg zum Festsaal ausgeschildert.

Wenn Sie aus Richtung Öhringen anreisen, dann müssen Sie den Regionalexpress ab 9:30 Uhr am Öhringer Hauptbahnhof nehmen, er ist um 9:44 Uhr in Weinsberg und Sie erreichen dort den Bus Nr. 633 nach Eberstadt Siedlung um 9:55 Uhr, der um 10:01 Uhr an der Haltestelle „Klinikum am Weißenhof“ ankommt.

Mit dem Auto:

Wenn Sie auf der A 81 (Stuttgart – Würzburg) anreisen, dann verlassen Sie diese in Weinsberg/Ellhofen (Ausfahrt Nr. 10). Fahren Sie dann auf der B 39a, bis diese in die B 39 mündet und biegen dort links in Richtung Weinsberg ab. Ab hier ist der Weg zum „Klinikum am Weißenhof“ ausgeschildert.

Wenn Sie auf der A 6 (Mannheim – Nürnberg) anreisen, dann verlassen Sie die Autobahn bei der Ausfahrt Heilbronn/Neckarsulm (Ausfahrt Nr. 37) und fahren anschließend zunächst in Richtung Neckarsulm und biegen an der nächsten Kreuzung nach rechts in Richtung Erlenbach/Weinsberg ab. Ab Erlenbach ist der Weg zum „Klinikum am Weisenhof“ ausgeschildert.



Zufahrt zum Tagungsort „Klinikum am Weißenhof“ bei Weinsberg

Wir danken allen Spendern, Förderern und Sponsoren, die die Durchführung dieser Veranstaltung möglich gemacht haben, insbesondere der



AOK Baden-Württemberg



familien **selbsthilfe**
psychiatrie

Einladung zum 36. Landestreffen

am Samstag, dem 9. April 2011
im
Festsaal des ZfP Weinsberg
Klinikum am Weißenhof
in
74189 Weinsberg



Weinsberg mit Weibertreu

Thema der Tagung:

„Was das psychiatrische Krankenhaus unternimmt, um die Angehörigen der Erkrankten zu entlasten“

Liebe Angehörige und Freunde des Landesverbandes der Angehörigen psychisch Kranker, sehr geehrte Damen und Herren,

sehr oft fragen wir uns, was mit unserem erkrankten Angehörigen während des Aufenthaltes im psychiatrischen Krankenhaus geschieht. Wird er wieder gesund? Werden wir umfassend informiert und welche Ratschläge und Hilfestellungen gibt uns die Klinik? Erhalten wir die Möglichkeit, mit ins Behandler-Team einbezogen zu werden, und an wen können wir uns wenden, wenn Rückschläge sich ankündigen? Diese und noch mehr Fragen bewegen uns, ob nun unser erkranktes Familienmitglied zum ersten oder zum wiederholten Mal in die Klinik eingewiesen wird.

Herr Prof. Dr. Luderer wird versuchen, mit seinem Vortrag uns nützliche Antworten und Ratschläge mit auf den Weg zu geben. Eine Teilnahme am diesjährigen Landestreffen lohnt sich deshalb.

Wir freuen uns jetzt schon darauf, Sie in Weinsberg begrüßen zu können und danken ihnen im Voraus für Ihr Interesse und Kommen.

Mit herzlichem Gruß,
Paul Peghini

Programm

9:15 Uhr Eintreffen

Begrüßungskaffee und Brezeln

10:15 Uhr Begrüßung

Paul Peghini, Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker e. V.

Grußworte

Dr. Matthias Michel, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum am Weissenhof

Anne Cless, Ministerium für Arbeit und Soziales Stuttgart, Referatsleiterin Psychiatrie (angefragt)

Günther Maier-Flaig, ev. Pfarrer, Sprecher der Angehörigengruppe OASE, Heilbronn

10:45 Uhr „Was das psychiatrische Krankenhaus unternimmt, um die Angehörigen der Erkrankten zu entlasten“

Prof. Dr. H.-J. Luderer, Chefarzt der Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum am Weissenhof

Im Anschluss an das Referat besteht die Möglichkeit zu Fragen und zu Diskussionsbeiträgen

12:15 Uhr Mittagspause

Mittagessen in der Cafeteria des Klinikums.

13:30 Uhr Mitgliederversammlung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenvwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstands
7. Wünsche und Anträge
(Bitte diese bis zum 04.04.2011 schriftlich im Büro des LVs einreichen!)
8. Verschiedenes
9. Schlusswort des Vorsitzenden

gegen 15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung:

Mit Postkarte, Telefon, Fax oder E-Mail beim

Landesverband Baden-Württemberg ApK
c/o Frau Renate Heuberger

Rettmatt 8

77746 Schutterwald

Tel.: (07 81) 5 22 06

Fax: (07 81) 6 39 96 64)

E-Mail: r.u.h.heuberger@t-online.de

oder bei der Geschäftsstelle (siehe unten)

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie vegetarisches Essen wünschen.

Anmeldeschluss: 07. April 2011

Tagungsort:

**Klinikum am Weissenhof
Zentrum für Psychiatrie Weinsberg**

74189 Weinsberg

Tel. (0 71 34) 75-0

Unkostenbeitrag: 10,00 €

für Tagungsteilnahme einschließlich Mittagessen, Kaffee, Brezeln und Getränke

Veranstalter:

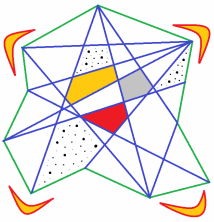
Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker e.V.

Geschäftsstelle: Hebelstr. 7, 76448 Durmersheim

Tel.: (0 72 45) 91 66 15; Fax: (0 72 45) 91 66 47

E-Mail: lvbwapk@t-online.de

Homepage: www.lvbwapk.de



Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.
Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg e.V.
Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.
Verein Baden-Württembergischer Krankenhauspsychiater e.V.

Netzwerk Psychiatrie Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Schlosserstraße 28a

70180 Stuttgart

Tel. 0711 / 76 16 07 02

hoeflacher@lv-pe-bw.de

„Psychiatrischer Grundversorgung“

An die verantwortlichen Entscheider

IST-Zustand: Februar 2011

Seit Jahren verschlechtert sich die psychiatrische Grundversorgung, die von den Sozialpsychiatrischen Diensten (SpDi), den Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) und den niedergelassenen Psychiatern geleistet wird. Die Zustände sind inzwischen alarmierend schlecht und den schwerer psychisch erkrankten Menschen werden überproportional Hilfen entzogen. Deswegen wenden wir uns an Sie, als die verantwortlichen Entscheider.

Mangelanzeigen:

- ständig steigende Fallzahlen bei gleichbleibender bzw. sinkender Finanzierung;
- kaum noch aufsuchende ambulante Hilfen;
- Einschränkung der Zielgruppen bei den PIAs;
- lange Wartezeiten in den Sprechzimmern, was bei psychisch erkrankten Menschen sehr problematisch ist;
- zu große Zeitspannen zwischen den Terminen;
- Einschränkung der Leistungen der SpDis, die entgegen ihrem ursprünglichen Auftrag zu Beratungsstellen degenerieren.

SOLL-Zustand:

Siehe Anlage „Qualitätsmerkmale psychiatrischer Grundversorgung“

Unsere Forderungen:

- Anhebung der Zuschüsse für die SpDis um 20%, was dem Zuwachs der Fallzahlen seit 2003 entspricht;
- Erweiterung der Zugangsbedingungen für die PIA;
- Einführung einer Honorarordnung für die niedergelassenen Psychiater, die das Führen von Arzt-Patientengesprächen fördert, da diese vor allem für psychisch Kranke von großer Bedeutung sind.

Unsere Fragen an Sie:

- Werden Sie sich unserem Anliegen annehmen und welche konkrete Schritte werden Sie ggf. unternehmen?
- Welche Empfehlungen werden Sie dem Landtag zur Entscheidung vorlegen, um dem Betten- und Personalmangel in den Aufnahmestationen der psychiatrischen Krankenhäuser abzuhelpfen?

Aktuelle Medikation:

Datum:

Medikamente und Dosierung:

Verordnender Arzt (Stempel und Unterschrift)

Datum:

Medikamente und Dosierung:

Verordnender Arzt (Stempel und Unterschrift)

Datum:

Medikamente und Dosierung:

Verordnender Arzt (Stempel und Unterschrift)

Datum:

Medikamente und Dosierung:

Verordnender Arzt (Stempel und Unterschrift)

Weitere Verordnungen auf separatem Blatt eintragen

Krisenpass

für Menschen mit psychischen Störungen

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Krankenkasse:

Unterschrift:

Folgende Personen sollen im Krisenfall benachrichtigt werden:

(Telefon-Nummer nicht vergessen!)

Eine Behandlungsvereinbarung o. ä. liegt folgender Einrichtung vor:

Im Krisenfall ist erfahrungsgemäß folgende Medikation hilfreich:

Bisher schlechte Erfahrungen mit folgenden Medikamenten:

Durch meine Unterschrift bestätige ich die oben genannten Erfahrungen:

(vom Arzt auszufüllen)

Besonderes:

(z.B. gesundheitliche Einschränkungen, somatische Erkrankungen, Allergien usw. oder eigene Wünsche an die Behandlung usw.)

Herausgegeben vom Landesverband Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e. V.
Am Grenzgraben 4, 63067 Offenbach
Telefon und FAX 069-883004
www.angehoerige-hessen.de
E-Mail: info@angehoerige-hessen.de